Jahresversammlung des bern.-histor. Vereins : Sonntag den 25. Juni 1911 in Frutigen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **20 (1910-1911)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung des bern.-histor. Vereins

Sonntag den 25. Juni 1911 in Frutigen.

Es war ein arger Regentag, der die Grossartigkeit und die Schönheiten des für die Jahresversammlung gewählten Hauptortes im Kandertal nicht im gewünschten Masse zur Geltung kommen liess. Und doch war ihr Besuch sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von Gästen aus den Nachbarkantonen ein recht erfreulicher.

Die Verhandlungen begannen um halb 11 Uhr in der vor zwei Jahren geschmackvoll restaurierten Kirche, und zwar mit der Erstattung des Jahresberichtes von 1910/11 durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. W. Fr. von Mülinen, der, daran anschliessend, eine interessante und bestens aufgenommene historische Skizze über die älteste Geschichte des Frutiglandes und seines Hauptortes vortrug und zeigte, dass die vor dem Übergang an Bern oft genannte Communitas et universitas des Tales Frutigen vielleicht eine alte Marktgenossenschaft war.

Der durch den unerbittlichen Tod dem Verein entrissenen Mitglieder, Dr. August Plüss und Dr. Johannes Strickler, wurde mit ehrenden Worten gedacht.

Über die Finanzen des Vereins gab Herr Robert von Diesbach als getreuer Hirte derselben befriedigende Auskunft. Die Rechnung wurde genehmigt und bestens verdankt.

Hierauf erhielt Herr Chr. Schiffmann das Wort zu einem Vortrag über den „Lötschberg in alter Zeit".

Der Verkehr zwischen dem Lötschental und dem Kandertal über den Lötschberg war schon im Mittelalter ein sehr reger, dies fast noch mehr nach der Kanderseite als nach dem Wallis hin, weil der Weg durch die Lonzaschlucht nicht weniger Gefahren bot und die geschäftlichen Beziehungen mit den Frutigern und andern Oberländern günstige waren, Der Lötschberg, der tiefste Übergang

im Finsteraarhorn-Massiv zwischen Grimsel und Gemmi, ist der einzige vor 1600 benützte Gletscherpass, von dem aber die Chronik meldet, er sei „rauh, unwegsam und sorglich zu wandeln und verfallend viel Leut' darauff". Von bernischer Seite wurde dann besonders gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine Verbesserung des Weges angestrebt und diese dem Gubernator Thormann übertragen, eine Verbindung mit dem Rhonetal und weiterhin mit Italien zu ermöglichen. Allein die Walliser Regierung hinderte aus politisch-religiösen Gründen die Ausführung des Planes. Hoffentlich wird nun die ihrer Vollendung entgegengehende Lötschbergbahn, die Konsequenz des Simplondurchstichs, den Völkern diesseits und jenseits der hohen Berge die erwarteten Vorteile bringen!

An die gut aufgenommenen Vorträge schloss sich ein kräftiges, freundliches Begrüssungswort des Herrn Nationalrat Bühler an, der den Historischen Verein im Hauptort des Frutiglandes willkommen hiess. Dann begab sich die Gesellschaft zum Mittagessen ins Hotel Bahnhof.

Manch freundliche vaterländische Gefühle und Gedanken kamen hier in ernster und humoristischer Form zum Ausdruck sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von Gästen anderer Orte. Als Vertreter des Festortes richtete Herr Pfarrer Schläfli freundliche Worte an die Gesellschaft. Von Freiburg brachten Grüsse die Herren Nationalrat von Diesbach und Prof. Dr. Büchi, von Solothurn die HH. Staatsschreiber Dr. Lechner und Dr. Misteli, von Neuenburg Herr Oberst Perrochet und von der Waadt Herr Prof. Gilliard. — Nicht wenig trug auch das Orchester des Festortes zur Vollendung des Gelingens dieser Jahresfeier bei. — Einige der Gäste liessen es sich trotz Regen und Nebel nicht nehmen, dem Blausee, diesem Juwel des Tales, einen Besuch abzustatten, während andere der Ruine der Tellenburg zusteuerten.

Für den Sekretär: **J. Sterchi.**